

Herford, den 27.12.18

Liebe Mitglieder, liebe Interessierte an der FEGH eG,

mit unserem **26. Infobrief** möchten wir Ihnen alles Gute für das neue Jahr wünschen; wir hoffen, Sie haben geruhsame Feiertage verbracht.

Wir bedanken uns für all die guten Ideen und auch für die Kritik, mit der Sie unsere Bürgerenergiegenossenschaft im Jahr 2018 unterstützt und begleitet haben.

Inzwischen sind wir 167 Personen, die den Klimaschutz und damit auch gesellschaftliche Veränderungen voranbringen möchten.

Ein Rückblick auf das Jahr 2018 zeigt uns, dass Beharrlichkeit Früchte tragen kann. Resonanz erfahren wir derzeit mit unserem Anliegen vor allem beim Kreis Herford, an dessen Klimaschutzkonzepterstellung wir aktiv beteiligt waren.

Wir fragen uns im Vorstand und Aufsichtsrat und in den Arbeitsgruppen Wind-Sonne-Wasser und Bürgerstrom immer wieder, wie wir den Boden bereiten können für die Übernahme von mehr Selbstverantwortung Einzelner und auch von Institutionen, um mehr Klimagerechtigkeit zu erreichen. Das Bewusstsein in der Bevölkerung, dass mit Ressourcen umweltschonender umgegangen werden muss, um das 1,5 Grad-Ziel der Weltklimakonferenz in Paris zu erreichen, ist ausreichend vorhanden, nur die praktische Umsetzung ist das Problem. Die FEGH eG möchte ein Vorbild sein für klimaschonendes Verhalten.

Dazu brauchen wir Sie und Ihr Engagement. Wir freuen uns, wenn Sie uns im Neuen Jahr durch den Erwerb neuer Anteile unterstützen. Für den Bau unserer geplanten PV-Anlagen benötigen wir diese als Eigenkapital. Zur weiteren Finanzierung werden wir zum ersten Mal einen Kredit aufnehmen, um die Rentabilität zu vergrößern.

Bei der erstaunlich gut besuchten Versammlung am 7.12.2018 gaben uns die Mitglieder mit auf den Weg, die Wirtschaftlichkeit der Reesberg-Anlage mit einem Invest von ca. 650.000 € gründlich zu prüfen. Die Vorbereitungen sind weit vorangeschritten und am 14.12.2018 hat der Kreistag beschlossen, dass die FEGH eG dort eine 750 kWp Photovoltaik-Anlage bauen kann – leider mit einem kurzfristig eingefügten Passus, der die Wirtschaftlichkeit stark in Frage stellt: Der Kreis soll auf Wunsch der Politik 3% der Einspeisevergütung erhalten. Das sind über 20 Jahre gerechnet zusätzlich 34.000 €, die wir aufbringen müssen. Seit diesem Beschluss suchen wir Einsparungspotential und sprechen mit den beiden Firmen, die als

Seite 1

---

<b>Vorstand:</b> Christoph Arnold Uwe Hofer Barbara Rodi	<b>Aufsichtsratsvorsitzender:</b> Ingo Ellermann Amtsgericht Bad Oeynhausen GnR 142	<b>Geschäftsadresse:</b> FEGH Am Lambach 14 32051 Herford	<b>Bankverbindung:</b> GLS Bank Bochum IBAN: DE53 4306 0967 4054 259200 BIC: GENODEM1GLS Ust.IdNr.: DE282504200
---	--	--	---

[www.fegh.de](http://www.fegh.de)

Erbauer in Frage kommen. Ein mühsames Geschäft, das wir uns gerne erspart hätten.

Freude macht uns hingegen das Sporthallendach an der Bielefelder Straße. Auch hier sind die Planungen fortgeschritten. Wenn WWN die Netzverträglichkeitsprüfung vorgenommen hat, können wir dort eine 200 kWp-Anlage realisieren. Dies soll möglichst noch vor dem durch das neue Energiesammelgesetz beschlossenen Absenkung der Einspeisevergütung für Aufdachanlagen (40 – 750 kWp) ab 1.2.2019 geschehen.

Weiterhin sind die Bürgerstromgruppe und die WiSoWa-Gruppe sehr aktiv. Vor allem Letztere ist essentiell wichtig für die Umsetzung der FEGH eG-Projekte. Gerne dürfen Sie dazu stoßen und Ihre Ideen und Fähigkeiten einbringen – so lernen wir alle zusammen, wie Bürgerenergie funktioniert!

Bei der Versammlung am 7.12.2018 im Haus unter den Linden erklärte Uwe Hofer, warum er aus dem Vorstand ausscheiden musste und dass er sein Amt niedergelegt hat. Sein neuer Arbeitgeber, die Energieagentur NRW, bei der er nun als Klimanetzwerker für OWL unterwegs ist, bestand darauf, dass er seinen Vorstandsposten in unserer Genossenschaft aufgibt; als Aufsichtsrat darf er aber weiterhin in der FEGH tätig sein. Er wurde am 7.12.18 von den anwesenden FEGH-Mitgliedern einstimmig in den Aufsichtsrat gewählt.

Soviel für heute -

mit freundlichem Gruß vom Vorstand und der Bürgerstromgruppe

Christoph Arnold und Barbara Rodi